

Programm: Klima- und Energiemodellregionen

MANUAL:

Datenerfassung für das wirkungsorientierte Monitoring, durchgeführt im Rahmen der Jahresberichte

INHALT:

1. Übersicht zur Monitoring-Abfrage	2
2. Datenerfassung: Beteiligte Akteure	3
3. Datenerfassung: Aktivitäten des Berichtszeitraums.....	5
4. Datenerfassung: Abschätzung mittelfristiger Wirkungen	7

1. Übersicht zur Monitoring-Abfrage

Die Datenabfrage zum wirkungsorientierten Monitoring in den drei Excel-Tabellenblättern umfasst folgende drei Bereiche:

Monitoring zu den beteiligten Akteuren:

Welche Akteursgruppen konnten im Berichtszeitraum eingebunden werden?

Monitoring zu den Aktivitäten des Berichtszeitraums:

Welche Aktivitäten wurden im Berichtszeitraum gestartet oder umgesetzt, ausgehend von den persönlichen oder finanziellen Leistungen des Modellregionsmanagements?

Monitoring – Abschätzung mittelfristiger Wirkungen

Welche mittelfristigen Wirkungen sind - aus Sicht des Modellregionsmanagements - aus den umgesetzten Aktivitäten erkennbar (Zeithorizont 3-5 Jahre)?

Die Excel-Tabellenblätter sind für sich selbsterklärend. Die Eintragungen können grundsätzlich auch ohne Verwendung des Manuals durchgeführt werden.

Da bei bestimmten Fragen eine exakte Erfassung der Definitionen und Abgrenzungen erforderlich ist, wird die Verwendung des Manuals vor und während der Dateneingabe allen BearbeiterInnen empfohlen.

Grundsätzliche Erläuterung der Datenabfrage:	<ul style="list-style-type: none"> • Ausfüllen sind grundsätzlich die „weiß hinterlegten Felder“ der Excel-Tabelle (grau-schraffierte Zellen sind nicht zu bearbeiten). • Bei der Bearbeitungsreihenfolge bitte pro Zeile von links nach rechts vorgehen (Grund: Antworten linker Spalten haben Auswirkungen darauf, ob davon rechts stehende Zellen grau schraffiert sind oder nicht.) • Pull-down: Einige Spalten sind mit vordefinierten pull-down-Menüs (z.B. „ja“ - „nein“) zu bearbeiten.
---	--

Abkürzungen:

KEM	Klima- und Energiemodellregion
KliEn	Klima- und Energiefonds
MRM	ModellregionsmanagerIn
UK	Umsetzungskonzept

2. Datenerfassung: Beteiligte Akteure

Grundsätzliche Erläuterung der Datenabfrage	Für eine erfolgreiche Implementierung der Umsetzungskonzepte sind akteursbezogene Prozesse in den Regionen erforderlich. Ebenso wird eine dauerhafte strukturelle Verankerung der „Klima- und Energiemodellregion“ nur dann möglich sein, wenn aktive Schritte zum Aufbau von Netzwerken erfolgen.
Abgrenzung des Zeitraums	Die Einbindung der Akteure erfolgt im laufenden Umsetzungszeitraum, ab Beschluss des Umsetzungskonzepts bis zum Zeitpunkt der Berichtslegung.
Mögliche Quellen	Teilnehmerlisten von Veranstaltungen, Sitzungsprotokolle, Übersichten zu Beiträgen und Kommentaren in Informationsbroschüren oder auch Verteilerlisten für die Aussendung eines Newsletters sind als Datenquellen einsetzbar.

Skalierung:

Die Abstufung erfolgt nach „Intensität der Einbindung“, bewertet über das „**Schulnoten-System**“:

Skalenwert	Beispiele
1... sehr intensive Einbindung	formelle Funktion + aktive Mitarbeit in der Trägerstruktur (Vorstand,...) aktive Mitarbeit in einem Steuerungsgremium (z.B. „Energie-team“): regelmäßige Abstimmung und Umsetzungsbegleitung Beteiligung an Kosten oder Infrastruktur der Modellregion
2... intensive Einbindung	Projektentwicklung oder Vernetzungsaktivität, die mit der Modellregionentwicklung direkt verknüpft ist Abwicklung von Dienstleistungen im Auftrag des Modellregionsmanagements
3... mittlere Einbindung	formelle Funktion in der Trägerstruktur, aber nur eingeschränkte aktive Mitarbeit Interesse bekundet, z.B. durch regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen
4... geringe Einbindung	gelegentliche Teilnahme an Veranstaltungen (z.B. Exkursion) Listung auf einem Verteiler für e-mail-Newsletter
5... keine Einbindung	Akteure in der Modellregion, die energierelevante Aktivitäten umsetzen, ohne dass ein Zusammenhang mit dem Umsetzungskonzept hergestellt werden kann

Datenzeilen:

Festlegung von Akteursgruppen, die eingebunden sind	Als Kriterium für die Zuordnung beteiligter Akteure in die unterschiedlichen Akteursgruppen gilt die „Hauptfunktion“, mit der die Person innerhalb der Klima- und Energiemodellregion eingebunden ist. Mehrfachfunktionen können in Einzelfällen denkbar sein (z.B. wenn jemand gleichzeitig eine politische Rolle und ein wirtschaftliches Interesse als Unternehmer in die KEM einbringt).
Abgrenzung „Regionale Unternehmen“	Gewerbliche Unternehmen bzw. land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit Standort oder Betriebsstätte in der Region. In Einzelfällen sind auch sonstige regionale Verflechtungen argumentierbar (z.B. wenn ein externes Beratungsunternehmen in mehrfacher Hinsicht Projekte in der Region abwickelt).

Akteursgruppe	Erläuterung, Beispiele
1/ Politik und öffentliche Verwaltung, Gemeinwirtschaft	
BürgermeisterIn oder VizebürgermeisterIn	
sonstige VertreterInnen der Gemeindepolitik	Gemeinderäte, Gemeindevertreter, Obleute des Umweltausschusses
Leitende Personen der Gemeindeverwaltung inkl. Gebäudebewirtschaftung u. ausgegliederte Einrichtungen	AmtsleiterIn, LeiterIn des Bauamts, LeiterIn der Gebäudeverwaltung, Beschaffungsverantwortliche
VertreterIn der Landes- oder Bundespolitik	Abgeordnete zum Landtag, Nationalrat, Bundesrat
Leitende Personen der Landesverwaltung inkl. ausgegliederte Einrichtungen	Leitende Personen aus Verwaltungsabteilungen für Energie oder Klimaschutz, Landesagenturen für Energie oder Klimaschutz
Überregionale Energie-Plattformen, mit vorwiegend öffentlicher Trägerschaft (Gemeinden, Land)	gemeinnützige Energievereine / -agenturen, die überregional oder landesweit tätig sind, mit vorwiegend öffentlicher Trägerschaft (Gemeinden, Land)
Regionalmanagement auf Bezirksebene / Planungsregion	Geschäftsführende Stellen von Regionalverbänden (Ver- und Entsorgung, Wirtschaftsentwicklung, etc.), Landeseinrichtungen für regionale Managementaufgaben
2/ Interessensvertretung	
Wirtschaftskammer - Landesstelle	inkl. ausgelagerte Leistungsträger, z.B. Technologiezentren, Beratungs- /Förderstellen (ausgen. Qualifizierungseinrichtungen -> Pkt.6)
Wirtschaftskammer - Bezirksstelle	inkl. ausgelagerte Leistungsträger, z.B. Technologiezentren, Beratungs- /Förderstellen (ausgen. Qualifizierungseinrichtungen -> Pkt.6)
Landwirtschaftskammer - Landesstelle	inkl. ausgelagerte Leistungsträger, z.B. Technologiezentren, Beratungs- /Förderstellen (ausgen. Qualifizierungseinrichtungen -> Pkt.6)
Landwirtschaftskammer - Bezirksstelle	inkl. ausgelagerte Leistungsträger, z.B. Technologiezentren, Beratungs- /Förderstellen (ausgen. Qualifizierungseinrichtungen -> Pkt.6)
Arbeiterkammer	inkl. ausgelagerte Leistungsträger, z.B. Technologiezentren, Beratungs- /Förderstellen (ausgen. Qualifizierungseinrichtungen -> Pkt.6)
Industriellenvereinigung	inkl. ausgelagerte Leistungsträger, z.B. Technologiezentren, Beratungs- /Förderstellen (ausgen. Qualifizierungseinrichtungen -> Pkt.6)
überregionale NGOs oder Branchenverbände zu Umwelt / Energie / Klimaschutz	unabhängige NGOs oder Branchenverbände aus dem Umwelt- und Energiebereich, die überregional tätig sind, ohne öffentliche Trägerschaft (Gemeinden, Land)
regionale Vereine und Initiativen	regionale Energie-/Klimaschutz-/Naturschutzgruppen, Lokale Agenda 21, Stadt- und Dorferneuerung, Kulturvereine, Wirtschaftsinitiativen
Andere MultiplikatorInnen oder Personen des öffentlichen Lebens in der Region	engagierte Einzelpersonen, z.B. aus der Jugend- oder Gemeinwesenarbeit
3/ Regionale Unternehmen als Energieverbraucher oder als Energieproduzenten, vorw. im Eigenbedarf	
Industrie	nach Branchenzuordnung der Wirtschaftskammer, Unternehmensstandort oder Betriebsstätte in der Region
Gewerbe, Handwerk	nach Branchenzuordnung der Wirtschaftskammer, Unternehmensstandort oder Betriebsstätte in der Region, ohne energierelevante Lieferungen / Dienstleistungen
Tourismus	nach Branchenzuordnung der Wirtschaftskammer, Unternehmensstandort oder Betriebsstätte in der Region
Handel, Transport, sonstige DL-Betriebe	nach Branchenzuordnung der Wirtschaftskammer, Unternehmensstandort oder Betriebsstätte in der Region
Land- / Forstwirtschaft	als Energieverbraucher oder als Energieproduzenten vorwiegend im Eigenbedarf
4/ Regionale Unternehmen, die Leistungen für energierelevante Maßnahmen anbieten	
Land- / Forstwirtschaft	als Lieferanten / Produzenten von Energierohstoffen oder Energiedienstleistungen für externe Kunden, z.B. Heizwärme aus Biomasse
Energiewirtschaft	Energieerzeuger oder Netzbetreiber mit Unternehmensstandort in der Region
Bau, Haustechnik, Elektroinstallationen	Gewerbe mit energierelevanten Lieferungen oder Dienstleistungen

Beratung, Planung, Projektentwicklung	energierelevante Beratungsleistungen, inkl. gewerbliche Energieberatung, Architektur, Innovationsdienstleister
Finanzwirtschaft, Banken	regionale Banken oder regionale Zweigniederlassungen überregionaler Finanzunternehmen, mit aktiver Einbindung in die Aktivitäten der Modellregion
5/ Private Akteure als Energieverbraucher oder als Energieproduzenten vorwiegend im Eigenbedarf	
Haushalte	
nichtbetriebliche Gebäudebewirtschafter	non-profit Einrichtungen, die in der Region Einrichtungen mit Energiebedarf betreiben (Vereinsstätten, etc.)
6/ Bildungs- und Forschungseinrichtungen	
Bildungseinrichtungen	Pflichtschulen, weiterführende Schulen, berufsbegleitende Bildungseinrichtungen
Forschung, Fachhochschulen, Universitäten	Bildungs- und Forschungsstätten, die mit ihrer Arbeit in den Modellregionen allgemein zugängliche Projektergebnisse anstreben
7/ Sonstige Akteure	
Bezeichnung der Akteursgruppe:	

3. Datenerfassung: Aktivitäten des Berichtszeitraums

Abgrenzung: Aktivitäten, Zeitraum	<p>Um ein wirkungsorientiertes Monitoring für das Gesamtprogramm durchführen zu können, sollen jene Aktivitäten erfasst werden, die mit den finanziellen Beiträgen des Klima- und Energiefonds in den Modellregionen direkt ausgelöst werden.</p> <p>Zeitliche Abgrenzung: Aktivitäten, die ab Beschluss des Umsetzungskonzepts bis zum Zeitpunkt der Berichtslegung begonnen und durchgeführt wurden.</p>
Spaltenbezeichnung	Erläuterung
Maßnahmenbereich / Art der Aktivität	<p>Nach Sichtung der Umsetzungskonzepte können in Modellregionen Aktivitäten in folgenden acht Maßnahmenbereichen erwartet werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Koordinations- und Managementstelle 2. Sensibilisierung & Aktivierung 3. Kommunales Energiemanagement & Energiebilanzierung 4. Erneuerbare Energie 5. Reduktion des Energieverbrauchs 6. Mobilität 7. Regionale Angebote, betriebliche Kooperationen 8. Bildung & Know-how Transfer <p>Jedem dieser Maßnahmenbereiche sind spezifische Aktivitäten (Spalte: „Art der Aktivität“) zugeordnet.</p> <p>Für Aktivitäten, die in der Auflistung nicht eingeordnet werden können, steht die Kategorie 9 „Sonstige Aktivitäten“ zur Verfügung. Eine Einordnung unter den Maßnahmenbereichen 1-8 erleichtert die Gesamtauswertung der Daten, daher sollte eine Zuordnung unter „Sonstige“ nur als Ausnahme gelten.</p>
Aktivitäten (ja/nein)	<p>Im Rahmen dieser Erhebung sind Aktivitäten mit „ja“ anzugeben, die mit folgenden Leistungen im Zusammenhang stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • persönliche Leistungen des/der ModellregionsmanagerIn, der MitarbeiterInnen oder sonstiger Leitungspersonen der Modellregionen; • von externen Stellen erbrachte Dienstleistungen, für die vom Mo-

	<p>dellregionsmanagement ein Kostenbeitrag erbracht wird;</p> <ul style="list-style-type: none"> vom Modellregionsmanagement vermittelte Informations- oder Beratungsleistungen in der Region, wobei ein nachvollziehbarer Zusammenhang zwischen der Tätigkeit des Modellregionsmanagements und der jeweiligen Aktivität (sowie deren Outputs) herstellbar sein muss. <p>Sonstige Aktivitäten in der Region, die ohne direkten oder indirekten Einfluss durch das Modellregionsmanagement im Berichtszeitraum durchgeführt wurden, sollen in dieser Erhebung <u>nicht</u> angeführt werden, auch wenn sie einen Bezug zu Klimaschutz- und Energiefragen aufweisen.</p>
<p>Personalleistung des MRM</p> <p>Personaleinsatz in % der Gesamtleistung</p>	<p>Über die Angabe von Personalleistungen, die vom Modellregionsmanagement (inkl. Assistenzpersonal) für Aktivitäten innerhalb der <u>acht angeführten Maßnahmenbereiche</u> im Berichtszeitraum eingesetzt werden, soll das Gewicht dieses Maßnahmenbereichs dargestellt bzw. abgeschätzt werden.</p> <p>Anzugeben ist der eingesetzte Zeitaufwand (in Prozentanteilen der gesamten Personalleistung), der den einzelnen Maßnahmenbereichen zugeordnet wird. Die bearbeiteten Zellen dieser Spalte sollen sich demnach auf 100% aufsummieren. Zur Erleichterung einer konsistenten Bearbeitung wird am Kopf der Spalte die Summe der Eintragungen dargestellt.</p> <p>Anmerkung: Die Werte werden über die Summe aller Klima- und Energiemodellregionen ausgewertet. Die KPC verwendet diese Angabe <u>nicht</u> für die Bewertung der vertragsgemäßen Leistungsabwicklung in den einzelnen Regionen, sondern sie werden ausschließlich im Zuge der Monitoring-Auswertung für das Gesamtprogramm eingesetzt.</p> <p><i>Mögliche Quellen: Stundenlisten oder Tätigkeitsberichte des MRM, ansonsten sind auch Schätzwerte ausreichend</i></p>
<p>Extern beauftragte Leistungen</p> <p>in EUR, netto</p>	<p>Anzugeben ist, ob zu den jeweiligen Aktivitäten innerhalb der acht angeführten Maßnahmenbereiche externe Dienstleistungen vom Modellregionsmanagement beauftragt wurden („Ja“, „Nein“). Im Falle der positiven Beantwortung („Ja“) ist in der nebenstehende Zelle die Höhe der eingesetzten Mittel (in €, netto) anzugeben. Die eingesetzten Mittel liefern ergänzende Hinweise zum Gewicht des jeweiligen Maßnahmenbereichs.</p>
<p>Anzahl der Projekte / Aktivitäten</p> <p>Zahl</p>	<p>Bei einzelnen Aktivitätstypen kann eine Anzahl von abgrenzbaren „Projekten“ oder „Aktivitäten“ angegeben werden, die im Berichtszeitraum durchgeführt wurden, z.B.</p> <p><i>Wie viele Informationsveranstaltungen wurden organisiert?</i></p> <p><i>Wie viele unterschiedliche Informationsprodukte wurden erstellt?</i></p> <p><i>Wie viele Machbarkeitsstudien konnten bearbeitet werden?</i></p> <p><i>Wie viele Förderanträge zu investiven Maßnahmen wurden aktiv unterstützt?</i></p>
<p>ergänzende Indikatoren zur Beschreibung des Outputs</p> <p>Kennzahl</p>	<p>Bei vielen Aktivitätstypen ist die Angabe von quantifizierbaren Ergebnissen bzw. Outputs, in Form von Absolut- oder Prozentwerten, möglich. Dafür wurden die entsprechenden Indikatoren vordefiniert.</p> <p>Wenn entsprechende Werte oder qualifizierte Schätzungen vorhanden sind, dann sollten diese jedenfalls angegeben werden.</p> <p><i>Mögliche Quellen:</i></p> <p><i>Öffentlichkeitsarbeit: web (Logfile-Analyse), Medienauswertung, etc.</i></p> <p><i>Beratungen: Beratungsprotokolle, Aufzeichnungen der Beratungsstellen</i></p> <p><i>Infoveranstaltungen, Bildungsprojekte: Anmelde- bzw. Teilnehmerlisten</i></p>
<p>Anmerkungen</p> <p>optional, Beschreibung und inhaltliche Abgren-</p>	<p>Inhaltliche Abgrenzung und Beschreibung der Aktivitäten, z.B. die Bezeichnungen für Projekt- oder Arbeitspakete, Programm-Inhalte der Veranstaltungen, Technologie-Schwerpunkt bei vermittelten Beratungsleistungen,</p>

zung der Aktivität	Eingrenzung von Mobilitätsangeboten, die bearbeitet wurden, etc. (max. 200 Zeichen / Datenzelle)
Folgeprojekte (z.B. Investitionsprojekte) Inhaltl. Beschreibung, Trägerschaft, Projekt-/ Investitionssumme in EUR	Die ModellregionsmanagerInnen sollen eine Einschätzung abgeben, ob aus den jeweiligen Aktivitäten abgrenzbare „Projekte“ zu erwarten sind, die voraussichtlich <u>in den nächsten beiden Jahren</u> umgesetzt werden. Darunter sind jedenfalls investive Maßnahmen durch private oder öffentliche Projektträger einzuordnen, zu deren Umsetzung die jeweiligen Modellregionsaktivitäten einen maßgeblichen Beitrag geleistet haben. Bei entsprechend positiver Angabe („Ja“) soll eine Kurz-Beschreibung des Projekts, der Trägerschaft und des geplanten Investitions- bzw. Projektvolumens (netto, in EUR) in der anschließende Spalte angeführt werden (max. 200 Zeichen / Datenzelle).

4. Datenerfassung: Abschätzung mittelfristiger Wirkungen

Grundsätzliche Erläuterung der Datenabfrage:	Die Aktivitäten des Modellregionsmanagements, die daraus resultierenden Outputs sowie deren Inanspruchnahme durch regionale Zielgruppen lassen bestimmte <u>mittelfristige</u> Wirkungen in den Regionen erwarten. Vom beauftragten externen Projektteam werden bereits bestimmte logische Abfolgen (sog. Wirkungsketten) erarbeitet, abgeleitet aus den Umsetzungskonzepten. Mit dieser Abfrage soll – dazu ergänzend - die „ Einschätzung “ der Modellregion erhoben werden: „ <i>In welchen Wirkungsbereichen ist - aufbauend auf den umgesetzten Aktivitäten - mit erkennbaren Effekten zu rechnen?</i> “
Abgrenzung, Zeithorizont	Ausgangspunkt der Wirkungsabschätzung sind die Aktivitäten des Modellregionsmanagements . Sonstige klima- und energierelevante Maßnahmen und Aktivitäten in der Region, die ohne direkten oder indirekten Einfluss durch das Modellregionsmanagement stattfinden, sollen in dieser Einschätzung <u>keine</u> Berücksichtigung finden. Der Zeithorizont wird auf 3-5 Jahre festgelegt.
Spaltenbezeichnung	Erläuterung
Wirkungsebenen	Ökonomische Wirkungen: auf Haushalte, Unternehmen und Gemeinden, sowohl einnahmenseitig (als Energieproduzenten) als auch ausnahmenseitig (als Energienachfrager) Strukturelle Wirkungen: (Gemeinde-)Kooperationen, Stärkung dezentraler Einheiten in Energiefragen („Regional Governance“), Einbeziehung neuer Akteure in regionale Netzwerke Regionaler Wissenstransfer: Bewusstseinssebene bei den Zielgruppen, Technologie-Zugang Bildung und Innovation: Breite der regionalen Angebote, neue Berufs- und Qualifizierungsprofile Umwelteffekte: Substitution fossiler Energieträger, geringere Treibhausgas-Emissionen, bessere Schadstoff-Bilanz, Reduktion des Ressourceneinsatzes Interessenausgleich: mehr Transparenz zu Zielkonflikten, aktiver Aufbau von Projektallianzen
Exemplarische Erläuterung	Eine Erläuterung der Einschätzung ist dann verpflichtend anzuführen, wenn bestimmte Effekte als „klar erkennbar“ eingestuft werden. Jene Aktivitäten aus dem aktuellen Umsetzungskonzept , die diese Wirkungen auslösen, sollen kurz dargestellt werden (Projektstitel, Schwerpunkte, Outputs, etc.).

Skalierung:

Die Abstufung erfolgt nach der „**Eintrittswahrscheinlichkeit von erkennbaren Effekten**“, bewertet über das „**Schulnoten-System**“:

Skalenwert	Erläuterung
1... erkennbare Effekte sind zu erwarten	Positive Veränderungen sind - als Folge der Modellregionsaktivitäten - mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten, lösen direkt sichtbare oder messbare Effekte aus.
2... erkennbare Effekte nur eingeschränkt zu erwarten	Positive Veränderungen sind wahrscheinlich, Umsetzungen müssen noch konkretisiert werden, Effekte sind bedingt zu erwarten.
3... erkennbare Effekte sind nicht zu erwarten	Positive Veränderungen sind grundsätzlich möglich, Projektumsetzungen sind aber sehr ungewiss, erkennbare Effekte sind daher (noch) nicht zu erwarten.